



SRH Zentralklinikum Suhl

Unsere Klinik-News

für niedergelassene Kolleginnen und Kollegen
im Dezember 2022

Liebes Praxis-Team,

pünktlich vor dem Weihnachtsfest möchten wir Sie über aktuelle Neuigkeiten und interessante Entwicklungen in unserem SRH Zentralklinikum Suhl informieren. Verbunden damit sind schon heute unsere besten Wünsche für ein besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr Team aus dem SRH Zentralklinikum Suhl



Sebastian Orellano neuer Leiter der Geriatrischen Rehaklinik

Sie war die erste ihrer Art in Südthüringen: Die geriatrische Rehaklinik am SRH Zentralklinikum Suhl. Im Januar 2019 wurde sie eröffnet. Seit 2021 ist sie im eigenen, neu gebauten Zentrum für Altersmedizin angesiedelt und bietet dort großartige Reha-Möglichkeiten. Wir freuen uns, mit dem erfahrenen Geriater Sebastian Orellano einen extrem versierten neuen Leiter unserer Rehaklinik gefunden zu haben. Unsere Klinik ist ihm nicht fremd: Als Chefarzt der Akut-Geriatrie in den SRH Kliniken Burgenlandkreis war er im Sommer 2021 bereits vier Monate zur Unterstützung nach Suhl gereist. Der Internist und Gastroenterologe ist mit Leib und Seele Geriater. Seine beruflichen Stationen haben den gebürtigen Argentinier 2012 in das SRH Klinikum Naumburg und im Zuge der Eröffnung einer weiteren Station im Jahr 2014 auch nach Zeitz geführt. Dort hat er seine Disziplin aufgebaut. Eine wichtige Erfahrung, von der auch die Suhler Rehaklinik profitieren wird. Nach dem „Aushelfen“ in Suhl führte Herr Orellanos Weg nach Eisenberg, von wo aus er sich wieder für die Arbeit in Suhl entschied. Darüber sind wir sehr glücklich! Als Leitender Arzt kümmert sich Sebastian Orellano mit dem erfahrenen Team der Reha-Klinik um alle Patient:innen. Im Zusammenspiel mit Pflege und Therapie, deren spezifischen Einsatz der Arzt anordnet, sei das Ziel der Reha-Geriatrie, die Patienten fitter für zuhause zu machen. „Und es ist wirklich schön zu sehen, wie unsere Patienten hier in Suhl mit jedem Tag ihres Aufenthalts ein bisschen besser werden und am Ende fit(ter) für den Alltag in ihre gewohnte Umgebung zurückkehren“, so Orellano. Benötigen Sie Tipps zur Anmeldung von Patientinnen und Patienten für eine Geriatrische Rehabilitation, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

Wussten Sie schon?

Tipps rund um die Anmeldung einer geriatrischen Rehabilitation
T 03681 35-6464





Ambulante Ermächtigung für Behandlung pulmonal arterieller Hypertonie (PAH)

Seit mehr als zehn Jahren schon zählt die Behandlung des Lungenhochdrucks zu den Spezialgebieten von Dr. Mohamed El Sebai, Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin im SRH Zentralklinikum Suhl. Unter anderem leitete er eine Spezial-Ambulanz dazu bereits an der Uniklinik Magdeburg. „Entscheidend für den guten Outcome ist die frühe Diagnose der PAH“, sagt Dr. El Sebai. Studien zeigten davon, dass von den ersten Symptomen bis zur bestätigten Diagnose und eingeleiteten Therapie zwei bis drei Jahre vergingen. „In dieser Zeit geht oftmals viel Lebensqualität verloren“, kommentiert Dr. El Sebai. Je früher die Erkrankung erkannt und therapiert werde, desto besser sei die Prognose für den Verlauf und die Lebenserwartung der Patientinnen und Patienten. Studien beziffern die Zahl der Betroffenen mit rund einem Prozent der Gesamtbevölkerung. Gerade erst im September dieses Jahres wurde die Europäische Leitlinie zur Therapie des Lungenhochdrucks von der European Respiratory Society

(ERS) gemeinsam mit der European Society of Cardiology (ESC) überarbeitet. Das soll dazu dienen, die PAH früher zu erkennen. „Unter anderem wurde etwa der mittlere Pulmonalarteriendruck von 25 mmHG auf >20 mmHG gesenkt und der Grenzwert des pulmonalen Gefäßwiderstands ebenfalls reduziert. Das bedeutet, wir sollten noch wachsamer sein, was diese Erkrankung angeht“, ist Dr. El Sebai überzeugt. Zur Diagnostik und Therapie greift er auf erfahrene Kolleginnen und Kollegen sowie technische Möglichkeiten im SRH Zentralklinikum Suhl zurück. In der ambulanten Betreuung darf Dr. El Sebai zunächst 20 Patientinnen und Patienten mit diesem Krankheitsbild pro Quartal betreuen. Nötig ist dafür eine Überweisung vom Kardiologen oder Pneumologen.

Sprechstunde PAH

Freitag	10:00 – 12:00 Uhr
Anmeldung	T 03681 35-5970

Brustzentrum Suhl / Meiningen mit erfolgreicher Re-Zertifizierung

Rund 350 vorrangig Frauen werden pro Jahr im zertifizierten Südthüringer Brustzentrum Suhl/Meiningen gegen Brustkrebs behandelt. Vier Jahre lang konnte wegen Corona keine Prüfung vor Ort stattfinden. Das diesjährige Audit dauerte zwei Tage und umfasste neben Vor-Ort-Begehungen in den Kliniken in Meiningen und Suhl den Besuch von Arztpraxen, das intensive Akten- und Kennzahlenstudium sowie die ausführliche Befragung von Mitarbeiter:innen. Das erfreuliche Ergebnis: Von den Prüfern wurde das Zentrum erneut zur Zertifizierung empfohlen.



Das bedeutet für die Patient:innen noch mehr Behandlungsqualität. Denn wie der Gemeinsame Bundesausschuss in einer aktuellen Meldung informiert, könne die Behandlung an zertifizierten Zentren die Überlebenschance Betroffener deutlich erhöhen. Dieses Ergebnis habe das Versorgungsforschungsprojekt „WiZen“ der TU Dresden mit einem Daten-Abgleich zwischen zertifizierten und nicht-zertifizierten Kliniken aufgezeigt. Dabei seien Behandlungsergebnisse unter anderem bei Brustkrebs verglichen worden. Hier lag der Überlebensvorteil einer Zentrumsbehandlung bei zwölf Prozent im Vergleich zu nicht zertifizierten Behandlungen. 68 Prozent aller Patientinnen ließen sich im Studienjahr 2017 bereits in einem zertifizierten Zentrum behandeln.



Kampf um das Suhler Perinatalzentrum Level 1

Ohne Zweifel einzigartig ist das Perinatalzentrum Level 1 im SRH Zentralklinikum Suhl. Mit über 60jähriger Tradition werden hier aller kleinste Frühchen fachkundig und liebevoll versorgt. Nur drei dieser Zentren gibt es in Thüringen. Aufgrund angehobener Mindestmengen ist das Zentrum akut bedroht. Im Jahr 2024 müssen 25 Frühchen unter 1.250 Gramm versorgt werden. Ansonsten droht dem Zentrum das Aus. Eine Petition zum dauerhaften Erhalt des Zentrums hat mehr als 13.000 Unterschriften gesammelt. Sie wurden an den Thüringer Landtag übergeben. Auf vielen Ebenen kämpfen wir für die Kinder und ihre Eltern. Neben unserem Zentrum sind nach den Daten der AOK aus dem Jahr 2021 auch weitere regionale Level-1-Zentren bedroht, sodass betroffene Eltern im Zweifel bis Erfurt, Fulda oder Würzburg reisen müssten. Und das oft über Monate. 17 Level-1-Zentren in den neuen Ländern (außer Berlin) stehen mehr als 150 im Rest der Republik gegenüber. Wir fragen, ob die neuen Länder nicht ausreichend konsolidiert sind und sind überzeugt, dass Gesundheitspolitik immer auch Strukturpolitik ist. In diesem Sinne kämpfen wir um unser Suhler Zentrum, für die Familien in der Region und die Versorgung unserer Südthüringer Frühchen.

Krebsberatungsstelle bietet Außensprechstunden an

Etwas mehr als ein Jahr ist unsere SRH Krebsberatungsstelle bereits für Klientinnen und Klienten in Südthüringen da. Sie ist die einzige ihrer Art südlich des Rennsteigs und hat eine echte Lücke für Betroffene geschlossen. Sozialpädagogin / Psycho-Onkologin Sabine Berschneider und die beiden Psychologinnen / Psycho-Onkologinnen Susann Weiner sowie Laura Schacht beraten kostenfrei bei einer Krebserkrankung. Koordinatorin Nicole Bauersachs unterstützt sie dabei. Sie nehmen damit Klient:innen viel Last und Arbeit ab. Schon im ersten Jahr hat das Team der Beratungsstelle mehr als 180 Menschen geholfen. Dabei wurden mehr als 600 Stunden Beratungsleistungen erbracht. Ein Krebs-Aktions-Tag im Feriendorf Auenland zählte fast 100 Besucher:innen. Alle Kolleginnen haben ihre psychoonkologische Weiterbildung binnen Jahresfrist bereits abgeschlossen. Um für ihre Klient:innen in Südthüringen noch besser erreichbar zu sein, bietet unsere SRH Krebs-beratungsstelle Sprechstunden nun auch in Sonneberg, Hildburghausen und Schmalkalden an. So können Klient:innen das Angebot noch barriere- armer wahrnehmen.



— Sprechstunde Hildburghausen

immer am letzten Montag im Monat
von 9:30 bis 12:00 Uhr in der BINKO,
Obere Marktstraße 43, 98646 Hildburghausen.

— Sprechstunde Sonneberg

immer am letzten Freitag im Monat in der
Wolke 14, Friesenstraße 19 a, 96515 Sonneberg.

— Sprechstunde Schmalkalden

immer am letzten Mittwoch im Monat
von 13:00 bis 15:30 Uhr im Klinikum Schmalkalden.

— **Reguläre Erreichbarkeit** der Beratungsstelle am
Stammsitz Suhl täglich: 03681 35-6530

FOCUS zeichnet SRH Zentralklinikum in vier Kategorien aus

Die FOCUS-Klinikliste ist ein bei Patienten akzeptiertes und rezipiertes Medium. Für das Jahr 2023 wurde unser SRH Zentralklinikum Suhl als TOP Regionales Klinikum sowie in den Disziplinen Refraktive Chirurgie (Augenklinik mit Chefarzt Dr. Wildner), Kinderchirurgie (Chefarzt Dr. Linke) sowie bei Kopf-Hals-Tumoren (HNO-Klinik, Chefarzt Dr. Böger) als TOP Nationale Fachklinik ausgezeichnet. Das Suhler Klinikum bleibt damit das einzige südlich des Rennsteigs mit dieser Prämierung. Laut Angaben des FOCUS werden fach- und abteilungsspezifische Fallzahlen, eine Umfrage unter anderen Krankenhäusern und niedergelassenen Kolleg:innen, Routinedaten und Zertifizierungen herangezogen.





Kathetergestützte, lysefreie Thrombektomie bei Lungenembolie

Die Klinik für Kardiologie bietet bereits erfolgreich minimal-invasiven Klappenersatz (TAVI, Mitraclips), unterstützte Hochrisiko-Koronarinterventionen (protected PCI) oder den kabellosen Mini-Herzschrittmacher „Micra“ an. Als neues Verfahren wurde jüngst der Einsatz des FlowTriefer etabliert. Mit seiner Hilfe werden Thromben in der Lungenarterie interventionell mittels Kathetertechnologie beseitigt. Großvolumige Katheter ermöglichen es, Thromben unmittelbar per Unterdruck abzusaugen. Größere Thromben werden mit einem Katheter durchstoßen und mittels Mesh-Schirmchen im Ganzen erfasst. Vorteilhaft ist dieses Verfahren vor allem für Patient:innen, bei denen der Weg einer Lyse verschlossen bleibt. Der Eingriff ist schonend, lange Krankenhausaufenthalte werden vermieden und die Symptome sind sofort beseitigt. Das SRH Zentralklinikum Suhl ist neben der Uniklinik Jena das einzige Thüringer Klinikum, das diese Technik zur Anwendung bringt.



Schrittmacher- und Defi-Ermächtigungssprechstunde weggefallen, Widerspruch läuft

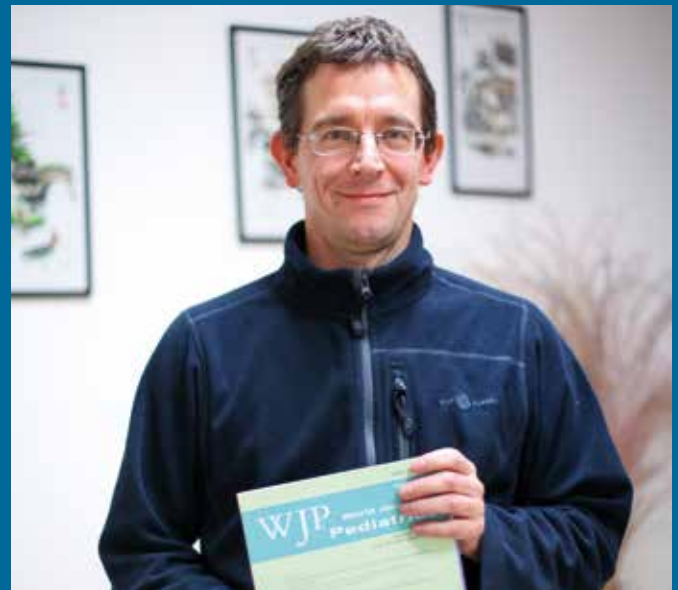
Während der turnusmäßigen Erneuerung der Ermächtigung für Oberärztin Daisy Reckel hat die Kassenärztliche Vereinigung ihr Veto eingelegt und das, obwohl die Suhler Kreisstelle eindeutig für eine Fortführung der Sprechstunde votierte.



Grund ist wohl eine Sonderbedarfszulassung im Planungsbereich, die die ambulante Versorgung von Schrittmacherpatienten sicherstellen können soll. Der Planungsbereich für ambulante kardiologische Angebote umfasst Suhl und den Kreis Schmalkalden-Meiningen, reicht also bis zur hessischen Grenze. Die KV argumentiert, dass mit dem Sonderbedarf eine Ermächtigungssprechstunde im Krankenhaus nicht mehr nötig sei, der Bereich sei ambulant kardiologisch ausreichend versorgt. Die Neuregelung ist ein riesiger Nachteil für unsere oftmals älteren und wenig mobilen Patient:innen. Wir prüfen alle Möglichkeiten, die Leistung wieder erbringen zu dürfen, um unsere Patient:innen nicht im Regen stehen zu lassen.

Prof. Neubauer ins Editorial Board der WJOP berufen

Zum Redaktionsmitglied (Editorial Board Member) des internationalen „World Journal of Pediatrics“ wurde SRH-Poliklinik-Radiologe Professor Dr. Henning Neubauer berufen. Die Zeitschrift wurde 2005 am Universitätskinderkrankenhaus in Hangzhou (V. R. China) neu gegründet, hat sich innerhalb weniger Jahre im hart umkämpften Markt kindermedizinischer Fachpublikationen etabliert und wird über den Springer-Verlag herausgegeben. Die Zeitschrift ist in verschiedenen Zitationsdatenbanken gelistet, darunter im Science Citation Index Expanded (SCI-E). Der Impact-Faktor der Zeitschrift lag 2021 bei 9,2. Als Mitglied der Redaktion ist Prof. Neubauer unter anderem dafür verantwortlich, die fachliche Begutachtung eingereicherter Manuskripte zu organisieren, dem Chefredakteur Empfehlungen zur Annahme oder Ablehnung von Manuskripten vorzulegen, wissenschaftliche Standards sicherzustellen und die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Zeitschrift zu begleiten. Die Mitglieder des Redaktionsgremiums sind im Allgemeinen ausgewiesene Experten auf



dem jeweiligen Fachgebiet, werden vom Chefredakteur sorgfältig ausgewählt und fungieren als fachliches Aushängeschild einer Zeitschrift. Prof. Neubauer wird als Radiologe und Kinderradiologe im Besonderen für eingereichte Manuskripte verantwortlich sein, die sich mit bildgebender Diagnostik bei Kindern beschäftigen.

Dem Pflegemangel begegnen:

Zweite Schulklasse auf dem Weg

Erstmals wird es eine zweite Klasse Pflegeschülerinnen und -schüler in Suhl geben. Sie startet im März 2023 und damit asynchron zum eigentlichen



Schulstart-Termin. Auf diese Art möchte unser Suhler Zentralklinikum dem Wunsch von jungen Menschen nach mehr Flexibilität entgegenkommen. Auf der anderen Seite sollen mit dem März-Termin Queinsteiger:innen angesprochen werden. 30 Schüler finden in unserer zweiten Klasse Platz. Insgesamt 60 Schülerinnen und Schüler lernen dann den Pflegeberuf pro Jahr in unserem gemeinnützigen Klinikum. Beim Freistaat Thüringen wurde eigens zur Stärkung der Pflegeausbildung ein Schul-Neubau auf dem Gelände unseres Klinikums beantragt. Die Entscheidung hierzu steht noch aus.



Mit stetiger Mühe zur Goldenen Handhygiene

Seit 2015 nimmt das SRH Zentralklinikum Suhl an der bundesweiten „Aktion Saubere Hände“ teil. „Zu Beginn waren die Ergebnisse anständig, sodass unser Klinikum aus dem Stand den Bronze-Status erreicht haben. Sie waren aber noch nicht herausragend“, sagt Verwaltungs- und Pflegedirektorin Susanne Vohs. Stetig habe man sich über die Jahre verbessert. Maßgeblich dafür verantwortlich: die hauseigene Hygiene-Abteilung unter Leitung von Facharzt Alexander Spengler. „Bei der Aktion Saubere Hände geht es darum, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder für Händehygiene zu sensibilisieren. Durch richtige Hände-Desinfektion erhöhen wir die Patientensicherheit, weil wir die Erreger-Übertragung minimieren und damit Infektionen verhindern“, so der Hygienearzt. Das Programm auf dem Weg zum Gold-Zertifikat führte über Bronze zu Silber und ist vom nationalen Referenzzentrum ganz genau festgelegt. So muss etwa der Verbrauch von Hände-Desinfektionsmittel pro Station erfasst werden, Hygienefachkräfte müssen in einzelnen Bereichen Beobachtungen durchführen, Mitarbeiter:innen immer wieder schulen, die Ausstattung mit Spendern muss stimmen und vieles mehr. Das Ganze

wird vom nationalen Referenzzentrum an der Charité überprüft. Wenn alle Voraussetzungen laut Vorgaben erfüllt werden und die Zahl der Händedesinfektionen pro Patient und Tag erreicht werden, kann das goldene Zertifikat zugeteilt werden.

„Uns macht das Zertifikat wirklich stolz. Wir sehen es aber nicht als Endpunkt unserer Bemühungen, sondern als Aufgabe, die Händehygiene weiterhin streng im Blick zu behalten. Zur Sicherheit für unsere Patientinnen und Patienten“, erklärt Vohs.

Mehr als fünfeinhalbtausend Liter Hände-Desinfektionsmittel werden im Jahr alleine auf den Stationen des Klinikums verbraucht. Rund 3.500 Liter kommen in den anderen Bereichen des Klinikums noch einmal dazu. Rein rechnerisch bedeutet das, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im SRH Zentralklinikum Suhl mehr als drei Millionen Mal im Jahr die Hände desinfiziert haben. Dazu stehen mehr als 1.000 Desinfektionsmittelspender im Klinikum zur Verfügung. Laut Website des nationalen Referenzzentrums existieren drei nach dem Gold-Standard zertifizierte Krankenhäuser in Thüringen. Suhl ist das jüngste – und das einzige in Südthüringen.

Endlich ein Spielplatz am Klinikum

Mit einem rauschenden Tag des Kinderkrankenhauses Ende August hat unser Klinikum den ersten Spielplatz seit seinem Bestehen eingeweiht. Mithilfe großzügiger Sponsoren sind auf der Wiese direkt vor dem Klinikum ein großartiges Klettergerüst mit Rutsche, ein Bodentrampolin, eine Schaukelanlage, eine Tischtennisplatte und natürlich ordentlicher Fallschutz entstanden. Weshalb, beantwortet Kinderklinik-Chefarzt Dr. Sebastian Horn: „Eine kurze Pause vom Behandlungsalltag wirkt auf unsere Patienten aber auch auf die Eltern in Begleitung ausgleichend und motivierend zugleich. Im Rahmen der Behandlung chronisch kranker Kinder und Jugendlicher in unserem Zentrum kommt den Themen Bewegung und Aktivität in einem ganzheitlichen Behandlungsansatz eine besondere Bedeutung zu.“ Der Spielplatz steht allen Kindern offen.



Patienten- und Besucher-Regeln

Für Patienten gelten kaum Beschränkungen im Rahmen der COVID-Pandemie im Krankenhaus. Sie tragen lediglich eine FFP2-Maske im Klinikum und werden bei ihrer stationären Aufnahme routinemäßig auf eine COVID-Infektion gescreent. Ambulante Patient:innen benötigen lediglich eine FFP2-Maske im Klinikum. Besucher:innen haben täglich von 15 bis 18 Uhr die Gelegenheit, Angehörige aufzusuchen. Neben der FFP2-Maske ist für Ungeimpfte ein tagesaktueller Schnelltest Pflicht.



Neuer Ärztlicher Leiter in der Radiologie

Nach 51 Jahren Treue zum Ruhrpott wechselt Dr. Oliver Theisen nach Suhl. Mehr als 13 Jahre arbeitete er bei den Sana-Kliniken Duisburg, zuletzt als Geschäftsführender Oberarzt in der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie. Davor war er für 12 Jahre in einem Klinikum in Bochum beschäftigt. Bei dieser beruflichen Stringenz war der Weg in den Thüringer Wald sehr gut überlegt. Eine private Verbindung verschlug ihn hierher. Und er ist gekommen, um zu bleiben. Der zweifache Vater hat in Bochum Medizin studiert und wurde in Essen promoviert. Seit 2017 verfügt der physikbegeisterte Mediziner über die Anerkennung des Schwerpunkts Neuroradiologie. An seiner Disziplin faszinieren ihn das Zusammenspiel von Mensch und Technik, die unterschiedlichen Untersuchungsmethoden, der Abwechslungsreichtum und die Detektivarbeit, die mit der Arbeit als Radiologe zumeist verbunden ist. Die Radiologie, sagt er, sei in vielen Fällen ein Bindeglied zwischen anderen Disziplinen, könne nicht selten einen Weg weisen und bringe manchmal Überraschendes zu Tage – das fasziniere ihn jeden Tag wieder neu.

Vorsitzende des Hebammenverbands Thüringen besucht SRH Zentralklinikum Suhl

Sich ein Bild machen von dem, was in den Kreißsälen des Freistaats los ist – das hat sich die Vorsitzende Annika Wanierke (unten rechts im Bild) vom Thüringer Hebammenverband schon vor Ausbruch der Pandemie auf die Fahnen geschrieben – und sich auf den Weg durch die Thüringer Kreißsäle von Gera bis Eisenach und von Nordhausen bis Sonneberg gemacht. 21 Kreißsäle gibt es noch im Freistaat. Längst sind mehrere kleine von der Landkarte verschwunden.

Sehr zum Leidwesen der Thüringer Hebammen. „In einem Flächenland wie unserem ist immer mehr Zentralisierung nicht im Sinne werdender Eltern und auch nicht im Sinne der Hebammen“, ist sich Annika Wanierke sicher. Auch mit dieser Botschaft besuchte sie den Kreißsaal des Level-1-Zentrums in Suhl, das gerade thüringenweit in aller Munde ist.

Über kurz oder lang würden wohl weitere Kreißsäle schließen, weil die Rahmenbedingungen einfach nicht mehr passten. „Im derzeitigen Vergütungssystem ist eine Geburt für Kliniken in der Regel zu unattraktiv, das muss sich ändern. Außerdem beobachten wir leider den Trend zu immer weniger Geburten im Freistaat. Von 2020 auf 2021 gingen die Zahlen um rund vier Prozent zurück und liegen aktuell bei 15.377 Geburten im Jahr“, so die Landesvorsitzende.

Einen Trend, den die zwölf Hebammen im SRH Zentralklinikum nicht bestätigen können. Im letzten Jahr kamen 925 Kinder im Kreißsaal des einzigen Perinatalzentrums Level 1 südlich des Rennsteigs zur Welt, darunter 22 Zwillinge, einmal Drillinge und einmal Vierlinge. Ende November zählte die größte Geburtsklinik Südthüringens bereits ihre 800 Geburt



in diesem Jahr. Ein dritter Kreißsaal wurde eingerichtet, um dem wachsenden Zuspruch räumlich gerecht zu werden. Und auch das Team möchte gerne weiter wachsen: „Obwohl wir in den letzten Jahren kontinuierlich junge Hebammen ausbilden und obwohl wir neue Kolleginnen angestellt haben, würden wir uns über weitere Unterstützung freuen“, bekennt die leitende Hebamme Isabel Henn. Eine Stellenausschreibung sei auf der Website des Klinikums veröffentlicht. „Und wir wollen uns auch inhaltlich weiterentwickeln“, gibt die leitende Hebamme einen Ausblick.

Natürlich kamen im gemeinsamen Gespräch auch berufspolitische Themen aufs Tableau: der gerade im Werden begriffene Thüringer Landeskrankenhausplan, Unklarheiten rund um Regularien zur praktischen Ausbildung während des Hebammenstudiums und tarifliche Fragen für akademisch ausgebildete Hebammen. „Ein rundherum runder Besuch in Südthüringen, der zeigt, wie engagiert die Hebammen in unserem Freistaat sind – und wie wichtig ihre starke Stimme ist. Für die Hebammen und mehr noch für werdende Eltern in Thüringen“, kommentiert Annika Wanierke.

Der Hebammenlandesverband Thüringen vertritt 460 Hebammen und werdende Hebammen im Freistaat. Er ist Mitglied im Deutschen Hebammenverband (DHV).

Termine

Fortbildung Leichenschau und Totenschein am 18. Januar

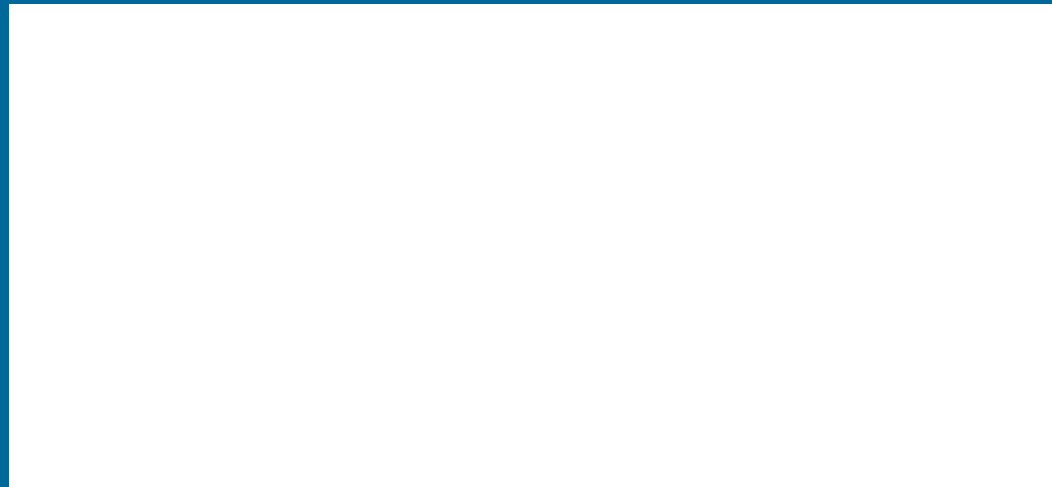
Immer wieder gibt es Fragen rund um die korrekte Leichenschau und das Ausfüllen des Totenscheins. Den aktuellen Stand des Diskurses, verbunden mit Tipps zur praktischen Anwendung, referiert am 18. Januar um 16:30 Uhr im Hörsaal des Klinikums PD Dr. Daniel Wittschieber, Oberarzt im Institut für Rechtsmedizin der Uniklinik Jena. Seine Themen sind Ärztliche Leichenschau und Totenschein Thüringen. Gäste sind sehr herzlich willkommen, Fortbildungspunkte bei der LÄK Thüringen sind beantragt.

Eltern-Info-Tour immer am letzten Mittwoch im Monat

Treffpunkt ist im Foyer. Dort teilen wir unsere Gäste liebevoll in **zwei Gruppen** auf. Gruppe eins beginnt die Führung auf der Wochenstation. Gruppe zwei lernt zuerst den **Kreißsaal** kennen. Nach spätestens einer dreiviertel Stunde tauschen die Gruppen. Vorteil der beiden kleinen Gruppen ist es, dass für Fragen viel Raum ist. Unsere Besucherinnen lernen unsere drei Kreißsäle und die Möglichkeiten rund um die Geburt in unserem Zentrum kennen. Einen kleinen Einblick geben wir in unser Erstversorgungszimmer für Frühchen im einzigen **Level-1-Frühchenzentrum** in Südthüringen. Auf der **Wochenstation** zeigen die Schwestern und Hebammen natürlich unsere Familienzimmer und erklären den Stationsablauf rund um die Geburt. Auch hier ist genügend Raum für alle Fragen. Aktuelle Termine und Anmeldung immer auf der website www.zentralklinikum-suhl.de

Impressum

Herausgeber: SRH Zentralklinikum Suhl GmbH
Geschäftsführer: Priv.-Doz. Dr. med. Uwe Leder, MBA
ViSdP: Christian Jacob,
Leiter Marketing und Unternehmenskommunikation
Gestaltung: Sven Wetzl



Sie haben Fragen?

Wir sind für Sie da.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

SRH Zentralklinikum Suhl GmbH

Albert-Schweitzer-Straße 2

98527 Suhl

T +49 3681 35-9

F +49 3681 35-5001

info.zs@srh.de